

Nelly Ertl

Berlin, den 30. Juli 1937 4. August 1937

463/37

2. Aug. 1937

Sehr geehrter Herr Professor,

Verzeihen Sie bitte, wenn ich Sie mit diesem Anliegen in Ihren Ferien zu stören; ich tue es nur, weil sich die Angelegenheit

Ihren Brief vom 30. Juli 1937 habe ich Herrn Professor Engel auf Ihren Wunsch alsbald in den Urlaub nachgeschickt, allerdings mit dem Bemerkten, daß eine Änderung des Satzes auf Seite 591 in dem von Ihnen angeregten Sinne nicht mehr möglich ist, da die Aushängebogen, d.h. die Belege für den völlig durchgeführten Druck, schon vor etwa 14 Tagen hier eingegangen sind. Ich wiederhole diese Feststellung auch Ihnen gegenüber mit dem Ausdruck des aufrichtigen Bedauerns, denn es hat selbstverständlich niemand daran gedacht, Ihre Tätigkeit für das Reichsinstitut etwa unterschlagen zu wollen. Daß Sie im Text des Jahresberichtes bei den Concilia auf Seite 586 bzw. den Epistolae auf Seite 589 nicht namentlich aufgeführt werden konnten, werden Sie in Würdigung der besonderen hier vorliegenden Verhältnisse wohl einsehen. Auf Seite 591 dagegen sind im Verzeichnis der im Druck befindlichen Ausgaben in Abänderung des im Jahresbericht 1935 geübten Brauches die Namen sämtlicher Assistenten aus Gründen der Vereinfachung gestrichen worden. Daß Sie auf diese Weise besonders schlecht weggekommen sind, da die anderen Assistenten ja immerhin im Text genannt worden sind, liegt auf der Hand; aber wie gesagt: es hat niemand eine böse Absicht dabei gehabt, und am allerwenigsten dürfen Sie daraus ableiten, daß etwa der Wert Ihrer wissenschaftlichen Mitarbeit nicht richtig eingeschätzt wird.

Indem ich hoffe, daß diese grundsätzlichen und auf das rein Sachliche Ihrer Mitarbeit gehende Erklärung Sie zufriedenstellen und die kleine formale, aber nicht mehr zu behebbende Unzulänglichkeit als nicht mehr empfinden lassen wird, als was sie wirklich ist, bin ich mit den besten Ferienwünschen und Heil Hitler !

Ihr ergebener

C.
40.